

Plattform für Forschung und Vernetzung

Das Forscher-Alumni Programm bietet Service für internationale GastwissenschaftlerInnen und ihre lokalen Gastgeber

Sie kommen aus allen Ländern der Welt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an der Universität Siegen für Wochen, Monate, manche auch Jahre forschen und lehren. Wenn sie in ihre Heimatländer zurück oder an neue Wirkungsstätten gehen, bleibt manchmal - aber leider nicht immer - der Kontakt zu den Kolleginnen oder Kollegen bestehen. Diese Kontakte möchte die Universität Siegen gern stärker pflegen und auf eine institutionelle Basis stellen. Dazu wurde im vergangenen Jahr das Forscher-Alumni Programm ins Leben gerufen. „Die internationalen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sind mit ihrem Wissen, aber auch mit ihren Persönlichkeiten, sehr wertvoll für unsere Universität. Durch sie entstehen Kooperationen, Austauschmöglichkeiten, internationale Forschungsnetzwerke, die auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommen“, erklärt Gerrit Pursch. Er ist der Koordinator des Siegener Forscher Alumni Programms, das auf der Kooperation des Welcome Centers (Internationale Office) und dem Alumniverbund aufbaut.



Gerrit Pursch, Dr. Nina Fenn und Dr. Susanne Padberg (von links) arbeiten am Aufbau eines Netzwerks für GastwissenschaftlerInnen.

„Wir bleiben in Verbindung!“ Das sagt sich so leicht dahin, nach einem Gastaufenthalt. „Aber es ist wichtig eine Struktur zu haben, die genau diese Verbindung aufrecht erhält“, erklärt Pursch. Die For-

schner-Alumni-Strategie verfolgt genau dieses Ziel, die Kontakte zu den ehemaligen internationalen Gastwissenschaftlern aufrecht zu erhalten und nachhaltig zu unterstützen. „Viele folgen der Einladung einer bestimmten Professorin oder eines Professors der Uni Siegen und über die persönliche Schiene fol-

gen dann auch alle weiteren Kontakte“, so Pursch. Es galt zunächst erst einmal, durch weitreichende Recherchetätigkeiten einen Überblick über die internationalen Forschungsk Kooperationen zu erhalten, um ein Netzwerk aufzubauen. Rund 500 Kontakte liegen schon vor. „Wir setzen dabei auf die Unterstützung

aus allen Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen“, betont Pursch.

Gerrit Pursch, als Koordinator des Forscher-Alumni Programms, Dr. Susanne Padberg vom Alumniverbund sowie Dr. Nina Fenn vom Welcome Center des International Office wün-

schon sich, ein Netzwerk, das vom ersten Tag des Aufenthalts in Siegen wirkt. Das Welcome Center für internationale WissenschaftlerInnen hilft und begleitet die Gäste bei ihrem Start in Siegen. „Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, dass sich die Gastwissenschaftler an der Universität Siegen wohlfühlen, eine optimale Forschungsumgebung finden und gern wiederkommen“, sagt Pursch. Das Forscher-Alumni Programm kann Ansprechpartner, Hilfesteller und Kontaktknüpfer sein. Mit gezielten Förder- und Serviceangeboten wie den „Research for Return Grants“ für die Forscher-Alumni sollen dazu strategische Impulse gesetzt werden.

Mit dem Siegener Konzept für ein Forscher-Alumni Programm überzeugte die Uni Siegen auch im Rahmen eines Wettbewerbs, so dass es von der Alexander von Humboldt Stiftung mit 100 000 Euro für zwei Jahre ausgestattet wurde.

Return for Research Grants

Die nächste Antragsrunde der Förderung von Wiedereinladungen von ehemaligen GastwissenschaftlerInnen endet am 12. Februar 2018.

Weitere Informationen: www.uni-siegen.de/alumni



Professor aus Pakistan hat in Siegen studiert

Ahmad Kamal Nasir arbeitet mit ehemaligem Doktorvater an Drohnen-Projekt

Der Masterstudiengang „International Graduate Studies in Mechatronics“ an der Universität Siegen, der in englischer Sprache gehalten wird, hat seit seiner Etablierung im Jahre 2001 zahlreiche ausländische Absolventen hervorgebracht. So kam auch Ahmad Kamal Nasir aus Pakistan an die Universität Siegen, um hier im Jahre 2009 seinen Master of Science zu machen.

Ein vom DAAD gewährtes Anschlussstipendium gab ihm die Möglichkeit zur Promotion im Bereich Mobile Robotik am Lehrstuhl für Regelungs- und Steuerungstechnik unter der Betreuung von Prof. Dr. Hubert Roth. Dort verfasste er seine Doktorarbeit mit dem Titel „Cooperative Simultaneous Localisation and Mapping Framework“. Während seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis zu den Kollegen, die deutschen Sprachkenntnisse verbesserten sich und die Zusammenarbeit bei technischen Entwicklungen war intensiv und von Vertrauen geprägt. Nach seiner Promotion erhielt Nasir einen Ruf als Associate Professor im „Electrical Engineering Department“ der „Lahore University of Management Sciences“ in Pakistan. Diese Position gibt ihm die Möglichkeit für weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Universität Siegen.

Mit Hilfe von Prof. Roth, der sich als Geschäftsführender Direktor des ZEW (Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer) an der Universität Siegen für internationale Kooperationen einsetzt und eine Vielzahl von DAAD sowie EU geförderten Projekten leitet, wurde das Projekt „Green-Drone-Deforestation and Forest Degradation Estimation using an Unmanned Aerial Vehicle“ beim DAAD eingeworben. Seit 2016 ent-

wickelt man gemeinsam ein System, das mit Hilfe von Drohnen den Gesamtbaumbestand in Teilgebieten von Pakistan ermittelt. Neben der eigentlichen Projektarbeit finden gegenseitige Besuche an den beiden Universitäten statt, so dass Prof. Nasir in diesem Jahr wieder nach Siegen kommen konnte. Da das Projekt Ende 2017 auslaufen wird, ist man um ein neues gemeinsames Projekt bemüht. Ein Antrag beim DAAD wurde bereits gestellt.



Prof. Dr. Hubert Roth (links) und Prof. Dr. Ahmad Kamal Nasir kennen sich schon viele Jahre. Nasir kam 2009 nach Siegen, um hier seinen Master zu machen und zu promovieren.



Prof. Jin Zhao aus China arbeitet erneut mit Prof. Dr. Stephan Habscheid zusammen.

Humboldt verbindet

Forschungspreisträgerin Jin Zhao erneut zu Gast

Im Rahmen des Programms „Einladung von Forschungspreisträgerinnen und Forschungspreisträgern zu erneuten Forschungsaufenthalten in Deutschland“ der Alexander von Humboldt-Stiftung war die Germanistin und Sprachwissenschaftlerin Prof. Jin Zhao von der Tongji-Universität Shanghai im Sommer erneut an der Universität Siegen zu Gast. Die Zusammenarbeit mit Kolleginnen aus der Germanistischen Linguistik und der Philosophie fand ihren vorläufigen Abschluss in Form eines Workshops über „Humboldt und 'Humboldt': Zur Rezeption und Popularisierung Wilhelm von Humboldts in Wissenschaft und politischer Öffentlichkeit“.

Auf Siegener Vorschlag hin wurde Jin Zhao 2011 mit dem renommierten „Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis“ der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichnet und hat 2012 be-

reits erfolgreich an der Uni Siegen geforscht. Schon im Sommersemester 2011 hatte sie ein viermonatiges Diesterweg-Forschungsstipendium an der Uni Siegen wahrgenommen. Wissenschaftlicher Gastgeber war damals und auch in diesem Jahr Prof. Dr. Stephan Habscheid (Germanistik / Angewandte Sprachwissenschaft).

Das Forschungsinteresse von Prof. Zhao gilt Biografien Wilhelm von Humboldts. Durch die sprachwissenschaftliche Analyse sollen die Veränderungen des Bildes seiner politischen und intellektuellen Person herausgearbeitet werden, die durch die biographischen Texte im jeweiligen zeithistorischen Diskurskontext entworfen wurden und werden. Inhaltlich fokussiert Jin Zhaos Forschung auf zwei „Images“ von Wilhelm von Humboldt, auf sein Bild als Bildungspolitiker sowie als Sprachtheoretiker.